

WSW Energie & Wasser AG

WSW Energie & Wasser AG
42271 Wuppertal

Stadt Wuppertal
R 106.13 - Untere Landschaftsbehörde -
z.Hd. Frau Wedekind
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Bau einer Regenwasserkanalisation, einer rauen Rinne und einer Einleitkaskade an der Porschestraße im LSG 2.4.26 „Kämperbusch und oberes Erlenroder Bachtal“ hier: Befreiung gemäß § 69 LG NRW

Sehr geehrte Frau Wedekind,

gemäß § 69 Landschaftsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen beantragt die WSW Energie & Wasser AG für die o.g. Baumaßnahme die Befreiung von den Verboten des § 2 Ziff. 1, 2, 3, 7, 9, 10, 11 und 12 des Landschaftsgesetzes.

Im Rahmen der Erschließung des Geländes der Fertighausausstellung und dem damit verbundenen Bau einer Trennkanalisation mit Anschluss an die öffentliche Entwässerung ist der Bau eines Regenkanals DN 600 und einer 3 m breiten rauen Rinne mit einer Einleitkaskade in die Meine im südwestlichen Randbereich des LSG 2.4.26 „Kämperbusch und oberes Erlenroder Bachtal“ geplant.

Dabei werden die Randbereiche des Waldes nördlich, hier ein Laubwald aus Bergahorn, Erle und Hainbuche mittleren Alters, Hasel und Hartriegel, und südlich der Porschestraße eine junger Wald aus Erlen und Hainbuche in Anspruch genommen. Für diese Nutzung ist bereits am 30.11.2012 beim zuständigen Regionalforstamt Bergisches Land in Gummersbach ein Antrag auf dauerhafte Waldumwandlung gestellt worden. Um den Eingriff in den Wald so gering wie möglich zu halten, wurde bei der Trassenwahl nördlich der Porschestr. der Baumbestand berücksichtigt, so dass sich der Verlust auf 6 Bäume (3 Bergahorn, 3 Erlen) und einem Gebüsch aus Hasel und Hartriegel beschränkt. Südlich der Porschestr. sind zusammen 10 Erlen und Hainbuchen jüngeren Alters mit einem Stammdurchmesser < 10 cm betroffen.

Die Ersatzaufforstung ist an der Herbringhauser Talsperre bereits im Jahr 2006 mit heimischen Gehölzen durchgeführt worden.

Die Baustelleneinrichtung erfolgt auf dem für das RRB vorgesehenen Gelände, daher werden keine weiteren Biotopflächen hierfür in Anspruch genommen.

Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2013 mit den Rodungsarbeiten beginnen und werden einschließlich Bau des Regenrückhaltebeckens bis Herbst 2013 (November/Dezember) dauern.

Mit freundlichem Gruß
WSW Energie & Wasser AG

ppa. Haverkamp

i.V. Lauersdorf

Anlagen:

Eingriffsbewertung

Ansprechpartner
Volker Opitz

Kontakt

Volker.opitz@wsw-online.de
Tel.: 0202 569-3955
Fax: 0202 569-4486

Datum

20.Dezember 2012

Ihre Zeichen

[Ihre Zeichen]

Unsere Zeichen

12/111 opi §69 06122012

WSW Energie & Wasser AG

Bromberger Straße 39 – 41
42281 Wuppertal
Tel.: 0202 569-0
Fax: 0202 569-4590
www.wsw-online.de
wsw@wsw-online.de

KundenCenter

Bromberger Straße 39 – 41
Mo – Fr 8.00 – 14.30 Uhr
Do 8.00 – 18.00 Uhr
Werth 22, Turmhof 6
Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Bankverbindungen

Stadtsparkasse Wuppertal,
Konto 146 183, BLZ 330 500 00
Deutsche Bank AG Wuppertal,
Konto 390 781, BLZ 330 700 90
Postbank Köln,
Konto 24 290-502, BLZ 370 100 50

Aufsichtsratsvorsitzender

Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig

Vorstand:

Andreas Feicht (Vorsitzender)
Peter Storch
Markus Schlomski

Registergericht

Amtsgericht Wuppertal HRB 2367
USt.-IdNr.: DE 121016876
USt.-Nr.: 131/5937/1024

zertifiziert nach:

DIN EN ISO 9001 und 14001

5. Landschaftspflegerischer Beitrag und Eingriffsbewertung

1. Vorbemerkung

Für die Erschließung des derzeitigen Fertighausausstellungsgeländes am Eichenhoferweg zu einer Fläche für Handel und Gewerbe wird durch die WSW Energie & Wasser AG eine Entwässerung des Geländes von Niederschlags- und Schmutzwasser geplant. Die vorliegende Planung dient der Beseitigung des Niederschlagswassers in die Meine und des Schmutzwassers in den Mischkanal in der Porschestraße. Um die Einleitungsmenge in die Meine gewässer-verträglich zu gestalten ist der Bau eines Regenrückhaltebeckens auf einem Grundstück im Bereich des B-Plans 479 südlich der Erschließung vorgesehen. Der vorgesehene neue Standort des RRB befindet sich auf dem Betriebsgelände der Firma Ehlhardt nördlich der Porschestraße und ist derzeit weder als Landschafts- noch als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Östlich an das Betriebsgelände befindet sich das Landschaftsschutzgebiet LSG 2.4.26 „Kämperbusch und oberes Erlenroder Bachtal“. Der Ablaufkanal vom RRB in Richtung Meine verläuft zu großen Teilen in der Zufahrtsstraße des Betriebsgeländes und liegt außerhalb des LSG.

Die unteren 30 m des R-Kanals DN 600, die geplante „Raue Rinne“ zur Anbindung des bereits vorhandenen Straßendurchlasses unter der Porschestraße und die anschließende Einleitkaskade liegen dagegen innerhalb des LSG.

Durch den Bau eines RRB kann die Einleitung in die Meine auf ein gewässerverträgliches Maß gedrosselt werden. Aufgrund der anthropogenen Überformung des Nahbereiches sind die Eingriffe durch den Kanalbau in Natur und Landschaft als gering zu betrachten.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen bilden die Eingriffsregelung des Landschaftsgesetzes NRW, das Bundesnaturschutzgesetz sowie das Landesforstgesetz.

3. Reale Flächennutzung

Das Untersuchungsgebiet wird in großen Teilen durch die großflächigen anthropogenen Nutzungen für Wohnen und Verkehr, Handel und Gewerbe und Produktion und Verwertung geprägt. In früheren Jahren sorgten Abgrabungen zur Gewinnung von Ton und Lehm sowie deren Verarbeitung zu Ziegeln für erste Eingriffe in Natur und Landschaft.

Der Flächennutzungsplan der Stadt Wuppertal weist die für den Bau des RRB und des Ablaufkanales betroffenen Grundstücke als Fläche für Gewerbe bzw. als Wald aus.

Die Fläche befindet sich im Besitz der Firma Ehlhardt. Der für den Bau und Betrieb des RRB benötigte Teilbereich des Flurstückes wird von der WSW Energie & Wasser AG von der Firma Ehlhardt erworben und für den Betrieb und Bau des Ablaufkanales, der Rauhen Rinne und der Einleitkaskade werden mit den anderen Eigentümern der Flurstücke Grunddienstbarkeiten für die WSW Energie & Wasser AG vereinbart.

Die für die Raue Rinne vorgesehene Fläche befindet sich auf einer Aufschüttung nördlich der Porschestraße am Rand des Waldgebietes, die Einleitkaskade wird in dem natürlichen Bachtal der Meine errichtet.

Durch die Baumaßnahme sind keine gem. §30 BNatSchG „besonders geschützten Biotop“ betroffen.

4. Naturräumliche Lage und Morphologie

Naturräumlich betrachtet befindet sich das Untersuchungsgebiet im Bergisch-Sauerländischen Unterland und gehört zur Haupteinheit Niederbergisch-Märkisches Hügelland und hier zur Untereinheit Schwelmer Massenkalk. Das Schwelmer Tal ist eine langgestreckte flache, von der Schwelme durchflossene Talmulde im Mitteldevonischen Massenkalk, die im Norden, Osten und Süden von höheren Schiefer- und Grauwackerücken überragt wird. Das Plangebiet liegt am Nordhang des Schwelmetales im Tal des der Schwelme zufließenden Meine.

Vermutlich wurde das Meinetal im Plangebiet mit den Abraum aus den Tongruben überschüttet. Ein oberflächlich abfließendes Gewässer ist erst wieder südlich der Porschestraße zu erkennen.

5. Biotoptypen und Vegetation

Potentiell natürliche Vegetation im Plangebiet ist auf den z.T. pseudo-vergleyten Parabraunerden und Braunerden mittlerer Basensättigung der Braunmull-Buchenwald in verschiedener Ausprägung. Diese Buchenwaldbestände haben neben der namensgebenden Rotbuche geringe Beimischungen von Stieleiche und Hainbuche.

Die reale Vegetation weicht davon in geringem Maße ab. Der Bereich des Ablaufkanals, der Rauen Rinne und der Einleitkaskade ist im FNP als Fläche für Wald dargestellt. Im Biotopkataster der Stadt Wuppertal, Stand 2007, sind die Flächen nördlich und südlich der Porschestraße als Buchenwald, AA 0, und Gebüsch, BB, aufgeführt. Bei einer Kartierung durch die WSW Energie & Wasser AG im Rahmen der Waldumwandlung wurden überwiegend Bergahorn und Erlen jüngeren und mittleren Alters im Eingriffsbereich des Ablaufkanals, der Rauen Rinne und der Einleitkaskade festgestellt. Diese werden von einem Gebüschstreifen aus Hartriegel und Haselnuss jeweils zur Porschestraße hin begleitet. Dies wird in den Biotoptypen AR1,ta1-2 und BB1 ausgedrückt. Die Gebüschstreifen entlang der Porschestraße sind erst beim Ausbau dieser Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts gepflanzt worden und weisen daher keine starke Ausprägung auf.

6. Eingriff und Maßnahmen zur Minderung durch die Baumaßnahme

Für den Bau des Ablaufkanals und seiner weiteren Bauwerke werden 582 m² des Waldes und Waldrandes in Anspruch genommen. Durch Anpassung an die örtlichen Verhältnisse bzw. die vorhandene Vegetation bei der Trassenwahl wird der Eingriff auf ein Minimum reduziert, siehe Abb. 1.

Die Trasse wird größtenteils von einer Krautschicht bedeckt. Fällungen von Bäumen sind nur in Einzelfällen nötig: im Bereich des Umlenkschachtes und am Beginn der Rauen Rinne. Hier sind 3 Erlen und 1 Bergahorn betroffen. Im weiteren Verlauf der Rinne sind 2 weitere Bergahorne betroffen. Für die Anbindung an den vorhandenen Durchlass müssen die Hasel- und Hartriegelgebüsche auf den Stock gesetzt werden, ggf. einzelne Sträucher komplett entfernt werden. Des Weiteren ist entlang der Rinne ein ausreichendes Lichtraumprofil durch Aufasten der angrenzenden Ahornbäume zu schaffen. Die Bäume sind während der Bauzeit mit einem Baumschutz gemäß DIN 18920, RAS-LP4 zu versehen. Für die Erstellung der 3m breiten Rauen

Rinne, die aus in Magerbeton gesetzten Steinen (20/20/20) besteht, ist der Einsatz von Minibaggern vorzusehen. Um die Fahrten mit den Baufahrzeugen zu reduzieren, soll vom Durchlass rückwärts in Richtung Zufahrtsstraße vor Kopf gearbeitet werden. Um eine nicht zulässige Nutzung des Waldes durch die Baufirma zu verhindern, soll dieser auf ganzer Länge der Rauen Rinne mit einem 2 m hohen Bauzaun geschützt werden.



Abb1. Trasse der Rauen Rinne im November 2012

Im Bereich der Einleitkaskade müssen 6 junge Erlen und 4 junge Hainbuchen mit Stammdurchmessern bis max. 15 cm gefällt werden. Die Einleitkaskade besteht ebenfalls aus in Magerbeton gesetzten Steinen (20/20/20).

Aufgrund der Steilheit des Geländes ist hier ggf. auf den Einsatz von größeren Baumaschinen zu verzichten. Für die Materialanlieferung ist im Bereich des Durchlasses eine Zuwegung zur Porschestraße zu schaffen. Die vorhandenen Hartriegelgebüsche können teilweise auf den Stock gesetzt werden, bzw. nach Beendigung der Baumaßnahme wieder nach gepflanzt werden.

Der anfallende Bodenaushub ist direkt abzufahren. Werden Teilmengen zur Modellierung der Oberfläche nach Beendigung der Bautätigkeiten benötigt, so sind diese auf dem Baufeld des RRB zu lagern. Eine Lagerung von Bodenmassen im LSG ist nicht vorgesehen.

Um die Störung von Brutvögeln zu mindern, sind die Rodungsmaßnahmen außerhalb der Brut- und Setzzeiten bis Ende Februar durchzuführen. Insgesamt gehen von der Baumaßnahme nur geringe Auswirkungen auf die vorhandenen Vogelbestände aus. Sie sind aber aufgrund des kleinräumigen Eingriffs in keiner Weise bestandsbedrohend für die örtlichen Populationen. Die Störungen auf die Vogelwelt sind nur temporärer Art für den Zeitraum der Bautätigkeiten. Ein Ausweichen der Vögel in angrenzende Wald- und

Waldrandbereiche ist möglich. Nach Beendigung der Baumaßnahme steht der Waldrand an der Porschestraße wieder als Lebensraum zur Verfügung.

Erkenntnisse über Amphibien im Bereich der Meine gibt es bezüglich der künstlich angelegten Laichgewässer westlich des RRB Uhlenbruch. Diese befinden sich in ca. 400 m Entfernung in Fließrichtung der Meine südlich des geplanten Eingriffes. Eine Wanderung von den Sommerquartieren im und am Gewässer zu möglichen Winterquartieren im Landbereich an der Porschestraße wird durch 2 Verrohrungen (57m und 41m) und die Querung der Porschestraße erschwert. Zudem befindet sich in direkter südlicher Nachbarschaft zu den Laichgewässern ein Buchenwald, der ausreichend Winterquartiere bietet. Auch wurden in den letzten Jahren keine „Krötenzäune“ entlang der Porschestraße aufgestellt, so dass davon auszugehen ist, dass sich hier keine größere Amphibienpopulation während des Winters aufhält. Um dennoch eine Störung von eventuell vorhandenen Einzeltieren in ihren Winterquartieren zu vermeiden, werden die Baumaßnahmen für den R-Kanal, die Raue Rinne und die Einleitkaskade frühestens ab dem April durchgeführt. Letzteres gilt ebenso für eventuell sich in den Randbereichen des Waldes zu Porschestraße hin aufhaltende Exemplare der Waldeidechse, welche für die aufgelassene Abgrabung Uhlenbruch 300m nordöstlich des Eingriffbereiches zuletzt 1999 nachgewiesen worden sind (Henf 2003, *Biotopverbund für Reptilienhabitats im Bereich der Stadt Wuppertal*).

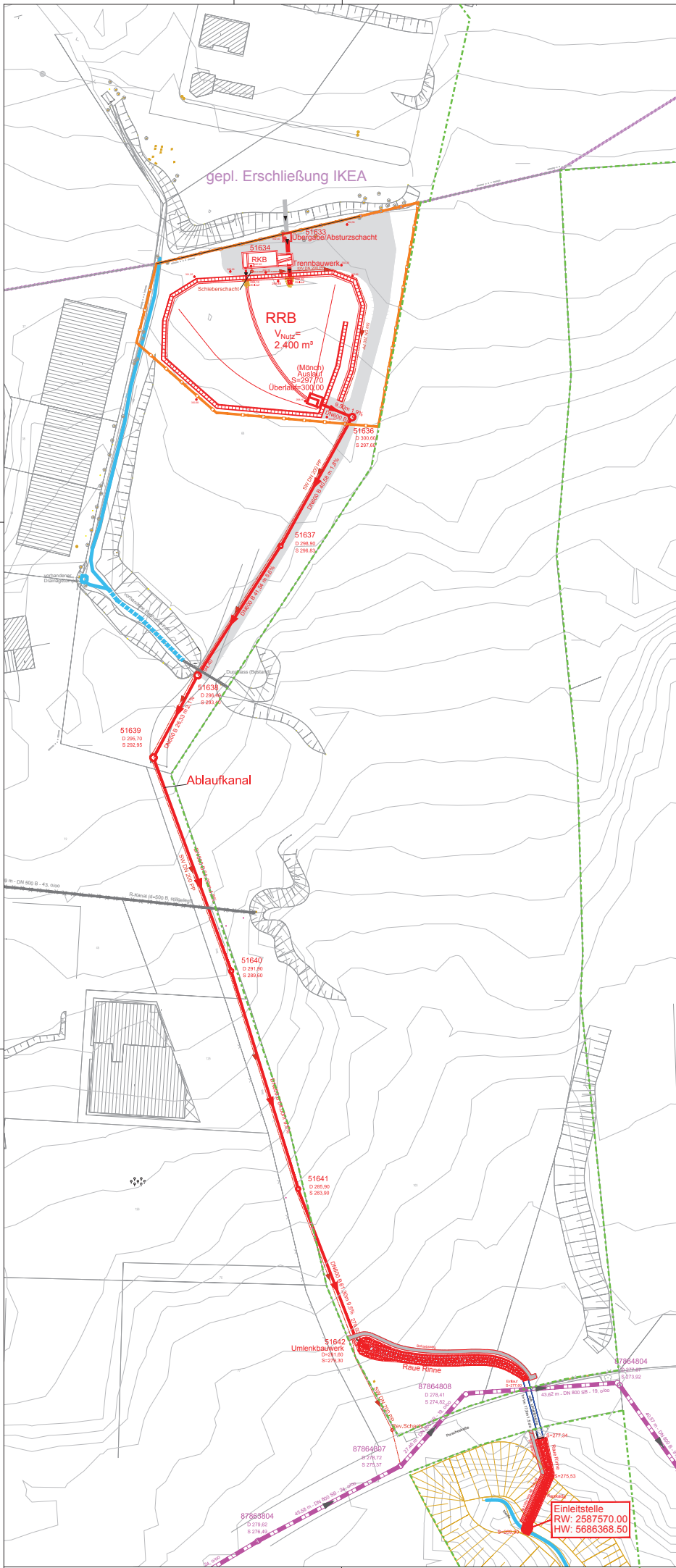
7. Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahme

Für die Baumaßnahme müssen die Bäume und Sträucher im Bereich des Ablaufkanales, der Rauhen Rinne und der Einleitkaskade gefällt werden. Zukünftig kann diese Fläche nicht mehr mit Bäumen bestockt werden. Da es sich bei diesem Bereich um Wald im Sinne des Bundeswaldgesetzes handelt (siehe FNP), wird für diesen Eingriff eine dauerhafte Waldumwandlung benötigt. Diese ist im November 2012 beim Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Bergisches Land beantragt worden.

Als Ersatz- und Ausgleichsmaßnahme erfolgt eine Wiederaufforstung an anderer Stelle, hier an der Herbringhauser Talsperre bzw. an der Hofschaff Olpe. Die Wiederaufforstung in Höhe von 582 m² wird von einer bereits erfolgten Aufforstungsfläche der WSW Energie & Wasser AG abgebuht. Bei der Aufforstungsfläche handelt es sich um ehemals intensiv genutztes Grünland westlich der Herbringhauser Trinkwassertalsperre in der Gemarkung Beyenburg, Flur 9, Flurstück 955. Die Fläche wurde im Frühjahr 2006 mit Rotbuchen und einem 10-reihigem Waldmantel aus standortgerechten Laubgehölzen zweiter Ordnung und Sträuchern (Hainbuche, Feldahorn, Vogelkirsche, Wildapfel, Eberesche, Haselnuss, eingrifflicher Weißdorn, Ilex, Schlehe, Faulbaum, Gemeiner Schneeball und Wildrosen) auf 1.579 m² aufgeforstet und von der UF Mettmann abgenommen.

Die Eingriffe in die Waldrandbereiche bzw. die Gebüsche entlang der Porschestraße können zur Einbindung der Rauhen Rinne in die Landschaft durch Nachpflanzungen von Hasel und Hartriegel oder andere heimische Sträucher gemäß der Pflanzliste der Stadt Wuppertal vor Ort wieder ausgeglichen werden. Über die genaue Größe und Art der Ersatzpflanzung vor Ort kann erst nach Beendigung der Bautätigkeiten in Absprache mit der ULB entschieden werden.

Durch beide Ersatzmaßnahmen kann der Eingriff an der Porschestraße ausgeglichen werden.



LEGENDE

- Geplante Fläche (IKEA)
- vorhandene Unterführung(Porschestr.)
- Mischwasserkanal Vorhanden
- Kanal stillgelegt
- Kanal geplant
- Meine
- Grundstück RRB/RKB
- SW-Druckleitung geplant
- Notumleitung geplant
- Landschaftsschutzgebiet Kämperbusch

| | | |
|--------------------|---------------------|--|
| KISTERS | | Kisters AG Charlottenburger Allee 5 52098 Aschen Tel.: 0241/ 9871-0 |
| gezeichnet : km | bearbeitet : km | geprüft : |
| Datum : 07.11.2012 | Projekt-Nr.: 105620 | |

| | |
|------------|---|
| WSW | WSW Energie und Wasser AG Schützenstraße 34 - 42281 Wuppertal OE 12/11 Planung und Projektierung Infrastruktur Abwasser |
|------------|---|

**RKB/RRB Porschestr.
Genehmigungsplanung**

| | |
|---|-----------------|
| Darstellung : Lageplan | |
| Wuppertal, den | Maßstab : 1:500 |
| | Plan-Nr.: 03 |
| GE: Leiter Planung und Projektierung Infrastruktur Abwasser | Blatt-Nr.: 01 |